



## Rodau wanderte

Es war schon ein kleines Jubiläum, als am 11. Februar über 50 Wanderer die Strecke in Angriff nahmen. Denn vor 20 Jahren gab es die erste Veranstaltung dieser Art in Rodau. Alle Wanderungen wurden von Hans Gerber vorbereitet. Auch wenn er in diesem Jahr fehlte, hatte er die Organisation übernommen. Der Weg führte diesmal in das Eichigt. Am Waldrand berichtete Wanderführer und Weltenbummler Hartmut Pasold über den Baum des Jahres, die Moor-

birke (siehe Seite 5). Da es diese Art Birke bei uns noch relativ selten gibt, präsentierte er ein Stück des Baumes, welches er von seinen Reisen in den Norden Europas mitbrachte. Weiter ging die Wanderung auf der Straße nach Röbnitz bis fast zum Ende des Waldes am Steinbruchweg. Hier erfuhr die Wanderschaft einiges Historisches zu der Straße und Begebenheiten der letzten 150 Jahre, welche sich hier zugetragen haben. Auf dem Steinbruchweg ging

es weiter, am Grassteig vorbei, parallel zum Nitzscheweg entlang bis zur Alten Tobertitzer Straße. Auf dieser kleinen Lichtung war auch damals vor 20 Jahren der Rastplatz eingerichtet. Schnell waren die mitgebrachten Würstchen ausgepackt, auf die bereitgestellten Spieße gesteckt und am Lagerfeuer erhitzt. Zudem gab es Glühwein von Wolfgang Bunzel.

Viele Wanderfreunde hatten etwas mehr Verpflegung mitgenommen, so dass vor Ort ein Gläschen Schnaps, Pralinen oder frisch gebackene Krapfen die Runde machten. Wo Vogtländer sich treffen entsteht gleich eine Familie in der die Stimmung prächtig ist. So waren Rodauer und die Naturfreunde aus Plauen eine prima Wanderschaft, die sich prächtig verstand. Es wurde viel erzählt, gelacht und auch gesungen. Gegen 17 Uhr trat man in einzelnen Gruppen den Rückweg nach Rodau an. Alle waren sich einig, dass dies wieder eine schöne Wanderung war und freuen sich bereits auf das nächste Jahr. Einen großen Dank an alle, die zum Gelingen beigetragen haben. *B.M.*



### Kurzmeldungen

#### Einladung an alle Einwohner

Am

**Mittwoch,  
29. März 2023  
um 19.00 Uhr**

findet im Rodauer Bürgerhaus eine Infoveranstaltung für alle interessierten Rodauer statt.

Es wird über die beiden bevorstehenden Festlichkeiten informiert. Dies betrifft vor allem die 800-Jahrfeier von Rodau im Jahre 2024, aber auch das bereits im Juni 2023 stattfindende Fest, anlässlich 200 Jahre Feuerwehrwesen in Rodau.

Alle Einwohner sind hierzu ganz herzlich eingeladen. Für Getränke ist gesorgt. *Dorfclub Rodau e.V.*

#### Kampf gegen Borkenkäfer

Informationen des Sachsenforstes, Forstamt Plauen - siehe Seite 7.

#### In dieser Ausgabe:

- In Rodau lebt der deutsche Männergesang
- Hoffentlich brennt es nicht!
- Demeusel verändert sich
- Rodauer Faschingskinder
- Einwohnerstatistik von Demeusel
- Rückblick
- Kirchen in unserer Nähe - Kirche Thossen
- Rätsel für Vogtländer
- Räselfoto
- Baum des Jahres 2023 - Die Moorbirke
- Kriegsende 1945 und zwei Tote in Rodau (I)
- Was einst geschah 1903: Erdbeben im Vogtland 1888: Unglück in Demeusel
- Rodau in der Presse - Der 8. März war ein Feiertag für die Frauen
- Grüße vom Rhoder Karneval
- Sachsenforst informiert: - Kampf gegen Borkenkäfer
- Rodauer Ansichten

# In Rodau lebt der deutsche Männergesang

Mit dem Sängerspruch „Lied hoch!“ begann der Rodauer Männerchor seine diesjährige Jahreshauptversammlung am 17. Februar. Er ist einer der ältesten Männerchöre Deutschlands mit durchgehender Sängertätigkeit. 1838 von Kantor Grundmann gegründet, hielt der Chor allen politischen und gesellschaftlichen Turbulenzen stand und seine Nachfahren halten auch heute noch den deutschen Männergesang hoch.



Lothar Korn war der aktivste Sänger 2022.

Der Rodauer Verein zählt immerhin 31 Mitglieder, davon 11 als passive Sänger. Ein aktiver Sänger, der Rodauer Ralf Theurich, konnte nun als neues Vereinsmitglied begrüßt werden.

Auf Grund der Coronamaßnahmen hatte der Chor, vor allem zu Beginn des vergangenen Jahres, ein reduziertes Programm. Er hielt seine Singstunden im Saal, unter Einhaltung der Abstandsregeln, ab. Ab dem Sommer kamen dann wieder die traditionellen Veranstaltungen hinzu, sowie Waldkonzert, Neueinweihung der Rodauer Kirche oder ein Konzert der Chorgemeinschaft im Höhlenpark Syrau, alles unter der musikalischen Leitung von Matthias Gantke. Dieser freut sich nun wieder darauf, Lieder mit den Männern öffentlich zu singen und möchte sogar diesen Chorgesang aufnehmen, um ihn für die Nachwelt zu erhalten. Als aktivster Sänger konnte Lothar Korn ausgezeichnet werden. Ganz knapp folgten ihm Gunter Feustel und Albrecht Widemann.

Der neu beschlossene Plan für 2023 ist recht anspruchsvoll. Dabei ist der nächste Höhepunkt bereits im April organisiert, eine Vereinsausfahrt nach Bad Birnbach zum Treffen mit den Sangesfreunden aus Hahn. Im Mai sind dann die Männer bei den Sängern in Remptendorf zu deren 180. Jubiläum zu Gast. Es wird wieder ein Waldkonzert, eine Wandersingstunde, ein Singen zum Volkstrauertag und viele Aktivitäten zur Weihnachtszeit geben, wo das 41. Weihnachtssingen den Höhepunkt bildet.

Zum Abschluss der Versammlung stimmte man den Sängerspruch „Wer ohne Sang und Klang durchs Leben geht, der gleicht dem Baum der ohne Blätter steht“ an und nahm diesen als Leitgedanken für die Arbeit im kommenden Jahr. *B.M.*

# Hoffentlich brennt es nicht!



Die Rodauer blicken schon seit mehreren Monaten in einen leeren Dorfteich und stellen sich die Frage: „Wo kommt das Löschwasser her, wenn es brennt?“

Wir haben diese Frage aufgenommen und an den obersten Feuerwehrchef der Gemeinde und Bürgermeister von Rosenbach, Herrn Frisch gestellt. Er hat sich unserer Fragen angenommen und hierzu nachfolgende Antworten gegeben.

○ Ist der Dorfteich überhaupt noch im Löschwasserkonzept von Rodau eingebunden oder wird die Bereitstellung anderweitig gesichert? Der Steinigtsbach führt jedenfalls nicht so viel Wasser, dass dieses im Brandfall reichen würde.

☞ Natürlich wäre der Dorfteich eine wichtige Quelle für einen eventuellen Brandfall, ist aber kein offizieller Löschteich nach DIN, wovon es in der Gemeinde keinen gibt. Sicher wurde auch in der Vergangenheit immer auf die eigentlich vielfältige Teichsituation gesetzt. Ob diese wirklich ausreichend ist, beinhaltet auch der in Arbeit befindliche Brandschutzbedarfsplan. Die aktuelle Situation in Rodau ist natürlich sehr außergewöhnlich.

○ Sollte der Bedarf im Brandfall abgesichert werden, könnten Sie mir bitte die Punkte der Hydranten im Ort nennen oder einen Plan über-

geben?

☞ Hier kann ich nicht versprechen Auskunft geben zu können, da dies natürlich in der Zuständigkeit des ZWAV liegt. Ich werde es aber versuchen.

○ Darf der Dorfteich eigentlich so eine lange Zeit ohne Wasser sein oder hat die Gemeinde darauf überhaupt keinen Einfluss?

☞ Sie sprachen es an, der Teich ist in Privatbesitz, somit haben wir leider keinen Einfluss.

○ Der Eigentümer des Teiches sagt, dass er kein Wasser in den Teich lässt, da dieses verunreinigt sei. Ist das Wasser des Steinigtsbaches wirklich so verunreinigt, dass es für eine Fischzucht nicht mehr zu gebrauchen ist?

☞ Uns sind Untersuchungen des Landratsamtes bekannt und dass auch teilweise Grenzwerte überschritten wurden. Eine Beurteilung der Verwendbarkeit des Wassers erlaube ich mir nicht.

○ Wie sieht es mit einer Brandbekämpfung in unseren Wäldern aus? Einige Waldteiche waren nicht mehr mit Wasser befüllt. Sind diese für eine Brandbekämpfung bei Waldbrand notwendig?

☞ Sollte es zu einem Waldbrand kommen, wäre jeder Teich wichtig. Was in diesem Falle ausreichend ist oder nicht hängt von vielen Faktoren ab und ist aus meiner Sicht auch von Spezialisten nur sehr schwer zu beantworten. Des weiteren würde es hier natürlich auch gemeindeübergreifende Unterstützung geben.

Wir bedanken uns bei Bürgermeister Frisch für diese Informationen und werden das Problem weiter verfolgen und nach einem neuen Kenntnisstand hierüber berichten.

Bezüglich der Hydranten in Rodau bekamen wir von der Rodauer Feuerwehr die Information, dass Rodau sehr gut mit diesen Wasserentnahmestellen ausgerüstet ist. Es gibt ca. 20 solcher Hydranten im Ort. In einer nächsten Ausgabe werden wir diese in einer Karte aufzeigen. *B.M.*

## Wir gratulieren zum Geburtstag...



### Rodau

02.03. Rühle, Werner	76.
03.03. Dietze, Jochen	82.
07.03. Rösch, Regina	75.
15.03. Birkner, Renate	84.
21.03. Kunze, Rüdiger	82.
27.03. Wolfram, Ingrid	84.

### Demeusel

04.03. Bemann-Degel, Christa	83.
------------------------------	-----

### Leubnitz

04.03. Eichhorn, Dietmar	78.
04.03. Schreiber, Maria	88.
11.03. Mergner, Sabine	79.
13.03. Schröter, Joachim	75.
20.03. Schröter, Friedhelm	73.
20.03. Wunderlich, Edith	73.
23.03. Oeschlägel, Johannes	86.
30.03. Gerbert, Manfred	90.
31.03. Bluhm, Heinz-Hasso	70.
31.03. Keilhack, Brigitte	72.

### Schneckengrün

02.03. Schäfer, Sonja	90.
09.03. Stüber, Gerlinde	79.
12.03. Ludwig, Marion	72.
18.03. Oertel, Sieglinde	79.
26.03. Grünelt, Rainer	72.

## ZIMMEREI SPÖRL

**Andreas Spörl**  
- Zimmermeister -  
Am Waschteich 2  
08539 Rosenbach/Vogtl. - OT Rodau  
Telefon: 037435 / 5 16 10  
Mobil: 0172 / 7 82 21 89  
Mail: zimmerei-spoerl@gmx.de

- Dachstühle
- Carpports
- Vordächer
- Innenausbau
- Treppenbau
- Treppenrenovierung
- Trockenbau

# Demeusel verändert sich



Das ehemalige Wohnhaus der Familie Schwabe wurde im Januar abgerissen. Foto: R.R.

**Wir unterstützen die Rodauer Nachrichten**

# Rodauer Faschingskinder



Auch in diesem Jahr lebte die uralte Tradition der Bettelkinder zum Fasching in Rodau

fort. Wunderschön, verkleidet überraschten sie in kleinen Gruppen die Rodauer, sagten

einen Spruch auf und bekamen als Dankeschön ein kleines Geschenk. B.M. / Foto: B.M. Fotomontage

**GEMEINSAM GEHT'S BESSER!**

Bad Brambacher Sternquell

**Spielplatz Rodau 8. April 2023 ab 9:30 Uhr**

Dorfclub Rodau

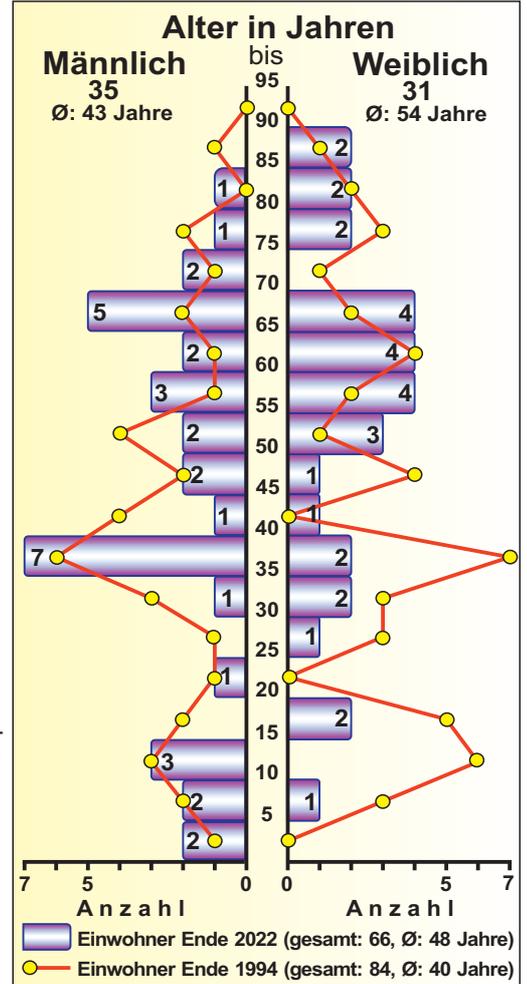
# Einwohnerstatistik von Demeusel

Auch von Demeusel veröffentlichten wir vor 28 Jahren in den Rodauer Nachrichten (01/1995) die damalige Bevölkerungsstruktur. Diese Daten haben wir zusammen mit den heutigen Zahlen (Stand: 31.12.2022) im oberen Diagramm dargestellt.

Demeusel hat in dieser zurückliegenden Zeit rund ein Viertel seiner Einwohner verloren. Waren es 1994 noch 84 Einwohner, so sind es heute gerade einmal noch 66. Dabei hat sich der Altersdurchschnitt um 8 Jahre erhöht. Bemerkenswert ist, dass heute vor allem bei den weiblichen Einwohnern der Altersdurchschnitt um 11 Jahre gegenüber den männlichen Einwohnern höher liegt.

Im Ort wohnen aktuell wesentlich weniger Einwohner bis 55 Jahre und mehr über 60 Jahre gegenüber 1994. Die

Bevölkerung ist demnach ein ganzes Stück älter geworden! Wir danken der Gemeinde Rosenbach für die Bereitstellung der Daten. B.M.



### Rodauer Nachrichten - Impressum

Internet Adresse: [www.Rodau.com](http://www.Rodau.com)  
 Redaktion und Layout: Bernd Mechler, 08539 Rodau, Zum Eichicht 21  
 Druck: v&k büroservice Plauen  
 Anzeigen und Vertrieb: Firmen- und EDV-Beratung Bernd Mechler  
 E-Mail: [Rodau@t-online.de](mailto:Rodau@t-online.de)  
 Tel.: 037435-5424  
 E-Mail: [Rodau@t-online.de](mailto:Rodau@t-online.de)  
 Tel.: 03741-222075  
 E-Mail: [Rodau@t-online.de](mailto:Rodau@t-online.de)  
 Der Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Weiterverbreitung ist nur mit Genehmigung der Redaktion möglich!  
 Für die Richtigkeit der Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Die Beiträge geben die Meinung der Autoren, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Die Redaktion der Rodauer Nachrichten behält sich vor, eingereichte Artikel zu kürzen.

# DIRK HERMANN

Dacharbeiten aller Art • Dachklempnerei • Flachdachabdichtung  
 Gerüstbau • Blitzschutz • Wand- und Fassadenverkleidung  
 Dämmarbeiten • Zimmererarbeiten • Balkon- u. Terrassenabdichtungen  
 Schornsteinsanierung • Photovoltaik • Einbau von Wohndachfenstern u.v.m.

**DIRK HERMANN**  
  
**DACHDECKERMEISTER**

**Am Goldbach 22**  
 08538 Weischlitz / OT Tobertitz  
 Tel.: 037435 - 51 97 97 • Fax: 51 97 94  
 Funk: 0174 - 3 45 47 27  
[d.hermann@dachdeckerei-hermann.de](mailto:d.hermann@dachdeckerei-hermann.de)  
[www.dachdeckerei-hermann.de](http://www.dachdeckerei-hermann.de)

# Rückblick

## Vor 1830 Jahren

○ 28.03.193: Die Prätorianergarde erschlägt den römischen Kaiser Pertinax. Nachfolger wird Didius Julianus, der das Amt meistbietend ersteigert. Nach wenigen Wochen stirbt auch er eines gewaltsamen Todes.

## Vor 870 Jahren

○ 23.03.1153 - Friedrich Barbarossa (1122-1190) beedigt den Vertrag von Konstanz, in welchem die mit dem Papst ausgehandelten Bedingungen für seine Kaiserkrönung festgelegt sind.

## Vor 530 Jahren

○ 04.03.1493: Kolumbus erreicht auf seiner Rückkehr aus Amerika Portugal und 10 Tage später Spanien.

## Vor 380 Jahren

○ 14.03.1643 - Plauen: In der Nacht um 9 Uhr brennt es auf dem Viehmarkt. 10 Häuser brennen ab.

## Vor 370 Jahren

○ 14.03.1653: In der Seeschlacht bei Livorno bezwingen die Niederländer ein englisches Geschwader und erlangen die Vorherrschaft im Mittelmeer.

## Vor 350 Jahren

○ 01.03.1673 - Rodau: Katherina Wittig, des Böttchers Frau erhängt sich am Sonnabend früh um 5 Uhr. Nachmittags 4 Uhr kommt der Scharfrichter von Plauen, schneidet sie ab und trägt sie hinaus. Sie wird an der Straße nach Koskau begraben.

## Vor 280 Jahren

○ 11.03.1743 - Leipzig: Die Musikgesellschaft Großes Concert gibt ihr erstes Konzert. Aus der Gesellschaft entwickelt sich später das Gewandhausorchester.

## Vor 270 Jahren

○ 1753 - Plauen: Errichtung einer Kattunfabrik (Gewebe aus Baumwolle) unter Direktion eines sehr tüchtigen Regensburgers. Viele Menschen bekommen hierdurch Arbeit.

## Vor 210 Jahren

○ 13.03.1813 - Meißen: Um den Rückzug der Grande Armée nach dem Russlandfeldzug zu decken, lässt der französische Marschall Davout die Brücke über die Elbe niederbrennen.

○ 27.03.1813: Preußen erklärt Frankreich den Krieg.

## Vor 170 Jahren

○ 05.3.1853 - New York: Heinrich Steinweg gründet das Klavierbau-Unternehmen Steinweg & Sons. Es hat heute auch eine Produktionsstätte in Hamburg.

## Vor 150 Jahren

○ 19.03.1873 - Plauen: Der Kassierer des Vorschussvereins M. Junghänel, ist mit der Kasse von 24.000 Talern

verschwunden. Er stellt sich am 28. März freiwillig.

## Vor 140 Jahren

○ 20.03.1883 - Rodau: Christians Seifert's Grundstück kommt am Amtsgericht Plauen für 1500 M zur Versteigerung.

○ 24.03.1883 - Plauen: Die Bergschlossgesellschaft will nach dem Entwurf des Stadtbauinspektors Thiele auf dem Kemmler einen 15 m hohen Aussichtsturm errichten. Kosten: 3.800 Mark.

## Vor 130 Jahren

○ 12.03.1893 - Berlin: Der deutsche Reichstag beschließt ab dem 1. April in Deutschland die Mitteleuropäische Zeit einzuführen.

○ 14.03.1893 - Plauen:

☞ Die Erben der verw. Frau Zimmermeister Baumgärtel zahlen dem Bürgerasyl eine auf 3.000 Mark erhöhte Zuwendung.

☞ Der Stadtrat genehmigt die Errichtung einer elektrischen Straßenbahn durch die allgemeine Elektrizitätsgesellschaft in Berlin

## Vor 120 Jahren

○ 02.03.1903 - Plauen: Brand im Hintergebäude des Knorr-schen Hauses, Teichgasse 1.

○ 04.03.1903 - Vogtland: Bis 6. März Erdbeben.

○ 04.03.1903 - Plauen: Die Grundstückspreise steigen unverhältnismäßig. So wird ein Grundstück von 5 Scheffeln, das vor kurzem für 15.000 M erworben wurde nun für 175.000 M verkauft.

○ 10.03.1903 - Plauen: Die Ortskrankenkasse kauft zur Erbauung eines eigenen Gebäudes die Grundstücke Klösterlein 6-8, 10 und Dobenaus-traße 17, welche im April abgebrochen werden.

○ 29.03.1903 - Rodau: Die 1888 gegründete Trichinenkasse wird aufgehoben, weil es eine staatliche Viehversicherung gibt. Anwesend sind auch die Demeusler Vertreter. Vom Kassenbestand von 375,58 M erhält Rodau 4/5 und Demeusel 1/5. Trichichenschauer Popp soll eine Entschädigung von 6,58 M erhalten. Der Rodauer Anteil von 292 M soll in die Glockenkasse fließen, dafür soll es keine Gaussammlung geben.

○ 31.03.1903 - Neuseeland: Richard Pearse gelingt erstmals ein motorisierter Flug mit einem Flugapparat schwerer als Luft. Der Flug ist jedoch unkontrolliert und dauert nicht sehr lange.

## Vor 110 Jahren

○ 05.03.1913 - Plauen:

☞ Von dem 11-jährigen Schulknaben Wörl wird in der Elster der Leichnam des seit 8. Januar vermissten verheirateten und vermögenden Sti-

ckers Arno Müller aus Rodau gefunden. Auf dessen Auffindung war eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt. Müller ist zweifellos in der Dunkelheit in die Elster geraten und ertrunken.

☞ Die Ausschachtungsarbeiten für den ersten Teil des Rathausneubaus sind beendet.

○ 19.03.1913 - Plauen: Eine Feldscheune des Rittergutes Reusa brennt mit 1500 Schock Getreidestroh in Folge Brandstiftung nieder.

○ 21.03.1913: Albert Schweitzer (1875-1965) und seine Frau Helene brechen nach Afrika auf, um ein Krankenhaus aufzubauen.

○ 29.03.1913 - Rodau: In den vogtländischen Jagdrevieren ist seit kurzer Zeit ein starkes Eingehen von Feldhasen eingetreten. Fast täglich finden Jäger tote Tiere vor. Da in vielen Revieren verendete Tiere aufgefunden worden sind, muss eine ansteckende Krankheit die Ursache des Eingehens sein. Im Revier Rodau sind bereits 60 tote Hasen aufgefunden worden.



Förster Ernst Kubitz, Rodau

## Vor 100 Jahren

○ 24.03.1923 - China: Erdbeben der Stärke 7,3 fordert ca. 5000 Tote.

## Vor 90 Jahren

○ 09.03.1933 - Berlin: Verhaftung des Kommunisten Georgi Dimitroff wegen des Reichstagsbrandes. Der Prozess gegen ihn gerät zu einem Debakel für die Nationalsozialisten. Er wird freigesprochen.

○ 18.03.1933 - Rodau: Gemeinderatssitzung im Pfeßlerschen Gasthof:

- Nach Beschluß der Gemeindeverordneten ist ein neuer Bürgermeister zu bestimmen.

- Albin Knoch wird als neuer Bürgermeister ab 1. Juli gewählt. Entschädigung: 500 RM jährlich.

- Wegemeister Alfred Seifert und Brandmeister Emil Winkler verbleiben in ihren Posten. Der Brandmeisters soll ehrenamtlich sein.

- Bei Wegebauarbeiten soll Stundenlohn gezahlt werden:

- bis 17 Jahre - 25 Pfennige - 17 Jahre - 30 Pfennige.

Entschädigungen für Fuhrlohn soll gesenkt werden.

- Bürgermeister Papst drückt sein Befremden über das ihm erwiesene Misstrauen aus.

○ 27.03.1933: Reginald Oswald Gibson und Eric Fawcett gelingt die industrielle Herstellung von Polyethylen (thermoplastischer Kunststoff).

## Vor 80 Jahren

○ 06.03.1943 - Rodau: Letzte Sitzung des Männerchores im Krieg.

○ 13.03.1943 - Berlin: Ein Bombenattentat auf Adolf Hitler misslingt.

○ 17.03.1943 - Tobertitz: Die 1925 erbaute Feldscheune des Rittergutes und der angebaute Traktorenschuppen brennen ab. Ursache war eingelagerter, ungelöschter Branntkalk. Die örtliche Feuwehrdruckspritze wird hauptsächlich von französischen Kriegsgefangenen bedient, da die Männer des Ortes zum Kriegsdienst einberufen waren.

## Vor 70 Jahren

○ 01.03.1953 - Moskau: Josef Stalin (1878-1953) erleidet nach einem Abendessen einen Schlaganfall und stirbt 4 Tage später.

○ 14.03.1953 - Moskau: Nach nur acht Tagen löst Nikita Chruschtschow (1894-1971) Georgi Malenkov als Generalsekretär der KPdSU ab.

## Vor 60 Jahren

○ 01.03.1963 - Denver: Erste Lebertransplantation an einem Menschen durch Chirurg Thomas E. Starzl.

○ 22.03.1963 - Rodau: GR ☞ Die Hahnemühle soll wegen ihres schlechten baulichen Zustands geräumt werden.

☞ Wassermeister Hösel: Der lange und strenge Winter hatte elektrische Auftaumaßnahmen zur Folge, die Schäden brachten. Unterbunden werden muss im Sommer das Gießen der Gärten.

☞ in den LPG's fehlt Kalk.

☞ Die Eierproduktion ist schlecht.

## Vor 50 Jahren

○ 17.03.1973 - Rodau: ☞ Die Wachsamkeit im Kreis als Grenzkreis muss erhöht werden.

☞ Der Dorfplatz muss von parkenden Fahrzeugen der LPG geräumt werden.

○ 24.03.1973 - BRD: In der deutschen Fußball-Bundesliga hält die Trikotwerbung ihren Einzug.

## Vor 30 Jahren

○ 15.03.1993 - Scharfenstein: Die Foron Hausgeräte GmbH baut den ersten FCKW-freien Kühlschrank in Serienfertigung. *B.M./Quelle: Chronik, RN 7/Alt-Plauen/Wikipedia*

# Kirchen in unserer Nähe

## Kirche Thossen



überliegenden Ende befindet sich der Zugang zum Turm. Der Turm mit seinem Zelt-dach ist der älteste Teil der Kirche. Im 18. Jahrhundert gab es Bestrebungen ihn als nicht mehr zeitgemäßen Bau abzutragen, was die örtliche Bevölkerung verhinderte. Das Langhaus wird seitlich über einen Vorraum betreten. Die Kirche ist von einer Mauer umgeben, die ursprünglich auch den Dorffriedhof einfasste. Zu den Besonderheiten der Kirche zählen der Flügel-

altar (um 1520), das Taufbecken von Michael Reinel, die Kanzel und 1954 freigelegte frühe Wandmalereien. Das Geläut besteht aus zwei Bronzeglocken die 1488 von der Glockengießerei Kandellgießer und 1622 von der Glockengießerei Rosenhart gefertigt wurden. Der Glockentuhl ist aus Eichenholz. Hinter der Kirche steht eine große Friedenseiche. Sie hat einen Umfang von 4 Metern und wurde 1871 gepflanzt. Von der Rodauer Kirche ist die Kirche 4,48 km Luftlinie in südlicher Richtung entfernt und liegt 14 m höher. *B.M.*

Eine Sage besagt, dass die Kirche in Thossen auf der Stelle eines heidnischen Opferplatzes erbaut und der Altar unmittelbar über die heilige Quelle gesetzt wurde. Man wollte damit die heidnischen Slaven mit Erfolg zu dieser Kirche bekehren. Gebaut wurde die Sankt Martin-Kirche in der Mitte des Dorfes etwa um 1220 aus Stein und ist eine der ältesten Kirchen des Vogtlandes. Die kleine romanische Dorfkirche besteht aus einem gedrungenen Langhaus. Durch einen Rundbogen ist der Chorraum abgeteilt. Am gegen-

## Wo steht diese Kirche?



Diese Dorfkirche bekam im Volksmund den Namen „Kreuzkirche“, da sie nach einem schweren Unwetter ein besonders schönes Giebelkreuz bekam. Dieses alte Kreuz steht heute auf der Friedhofsmauer. Basis der Kirche bildet der um 1200 errichtete massive Wehrturm.

Von der Rodauer Kirche ist sie 9,91 km Luftlinie entfernt und liegt 56 m höher.



Der erste Buchstabe des Ortes ist ein „E“.

## Rätsel für Vogtländer

t o s c h o

Welcher vogtländische Begriff verbirgt sich unter diesen Punkten? In der nächsten Ausgabe gibt es die Auflösung.

**Auflösung** vom letzten Monat: **Tratsch** sagt man für Geschwätz.



# Räselfoto

## Auflösung Februar:



Im Februar war die Straße nach Leubnitz und der Berg, den früher der Weg nach Demeusel nahm, zu sehen. Das Ortseingangsschild befand sich einst oberhalb der Hahn-mühle am Bauerngut Ebert und wurde mit dem Bau der Wohnhäuser an der Straße nach Leubnitz weiter in Rich-

tung Ortsausgang ver- setzt. Der Weg nach Demeusel befand sich damals an der ehemaligen Straßenkurve und führte direkt am Berg hoch in Richtung Demeusel. Später wurde die heutige Brücke über den Rosenbach gebaut, die den Straßenverlauf einer abgestumpften Kurve entsprach und den Verkehrsfluss an der Stelle vereinfachte. Den Weg nach Demeusel verlegte man in Richtung heutiges Freibad und die Bungalowferiensiedlung wurde später angelegt. Einige der Eichen an der Straße fielen der Säge zum Opfer.

## Rätsel März



Im März sind zwei Gebäude zu sehen, die sich im Laufe der Zeit völlig verändert haben. Da das Bild im Jahre 1957 aufgenommen wurde, kennen das Original nur noch wenige. *U.S.*

## Baum des Jahres 2023

### Die Moorbirke



Frost oder Wind und verhindern eine zu starke Vergrasung des Waldbodens.

Das Birkenholz ist fast weiß und ohne Maserung. Es lässt sich sehr gut glätten und eignet sich gut für den Möbelbau. Das Holz aller Birken ist auch ein beliebtes Brennholz. Moor-

birkenblätter werden seit jeher in der Volksmedizin verwendet. Wegen ihrer salz- und wasserausscheidenden Wirkung wird Tee aus Moorbirke bei Nieren- und Harnwegsbeschwerden aber auch bei Gicht- und Rheumabeschwerden verwendet. Haarwasser aus dem Wasser der Birkenrinde soll gegen Haarausfall und Schuppen wirken. *B.M.*

Die Moorbirke kann bis zu 150 Jahre alt werden und im Flachland eine Höhe von 30 Metern erreichen. Sie eignen sich in der Forstwirtschaft auch hervorragend als sogenannter Vorwald auf größeren Kahlfeldern nach Sturmwurf oder Borkenkäferschäden. Sind die Birken einige Jahre alt, bieten sie nachfolgenden Baumarten Schutz gegen

## Bauernregeln und Weisheiten

Dem Golde gleich ist Märzenstaub,  
er bringt uns Kraut und Gras und Laub.

Wenn der Bauer im Frühjahr einen hebt,  
hat er den Winter überlebt.



# Kriegsende 1945 und zwei Tote in Rodau (Teil I)

Die Menschen in unserer Gegend sehnten 1945 das Kriegsende herbei. Sie empfanden es jedoch nicht als eine Befreiung, sondern als eine Zeit des Zusammenbruchs. Sie befanden sich in existenzieller Not, trauerten um verlorene Angehörige und hatten den Besitz, die Arbeitsstelle oder gar die Heimat verloren. Die Mehrheit der Bevölkerung belasteten zahlreiche Alltags- und Überlebensprobleme.

In dieser Zeit kam es in Rodau zu einem Ereignis, das den Einwohnern nachhaltig in Erinnerung bleiben sollte. Man fand zwei Tote, den Gauleiter des Vogtlandes, Alfons Hitzler und seine Frau Hedwig Hitzler geb. Köhler, am Waschteich.

Wer war dieser Mann und wie war der Ablauf der Ereignisse? Über diese Fragen wurde viel diskutiert, etwas zu dokumentieren tat bisher jedoch niemand. Selbst der Todestag wird derzeit in der Literatur unterschiedlich ausgewiesen. Das Online-Lexikon Wikipedia geht der Festlegung auf einen genauen Tag aus dem Weg und schreibt richtig „Frühjahr 1945“. Weitere Ausführungen im Internet bekunden als festes Datum den 18. Mai 1945, welches wahrscheinlich auf die Eintragung im Rodauer Kirchenbuch zurückzuführen ist. Dieser 18. Mai war der Freitag vor Pfingsten. Einen Bezug zu solch einem Feiertag konnte jedoch keiner der Zeitzeugen herstellen. Die Kirchenbücher weisen zudem den 20. Mai als Tag der Beerdigung aus. Dies war der Pfingstsonntag. Auch hieran hätten sich wahrscheinlich Personen erinnert. Die Eintragungen in das Kirchenbuch erfolgten zudem wesentlich später, da bereits eine Eintragung vom Juni 1945 zuvor erfolgte. Mehrere Zeitzeugen bekundeten jedoch, dass das Ereignis nicht später als eine Woche nach Eintreffen der Amerikaner (16. 04.1945 in Rodau) war. Ein glaubwürdiger Zeitzeuge, der bereits damals genau Tagebuch führte, hielt den 19. April 1945 als Tag der Auffindung der beiden Leichen fest. Er konnte sich zudem daran erinnern, dass er an diesem warmen und trockenen Tag Saatkartoffeln ausgelegt hatte. Hierfür spricht auch das damals vorherrschende warme und trockene Wetter.

Nach Auswertung der Recherchen ergeben sich die folgenden Feststellungen: Hitzler und seine Frau fand

man am Vormittag des 19. April. Es wurde nur eine äußere Totenschau durch einen amerikanischen Offizier vor Ort durchgeführt. Dieser hatte durch den Krieg sicher Kenntnis von der einsetzenden Totenstarre. Bei den gegebenen Umgebungsbedingungen setzt diese ca. 6 bis 8 Stunden nach dem Todeszeitpunkt ein und dauert ca. 24 Stunden. Demnach erfolgte der Suizid zwischen dem 18.04.1945, 11 Uhr und dem 19.04.1945, 3 Uhr. Da man davon ausgehen muss, dass Hitzler und seine Frau den Weg zum Waschteich nicht in der Nacht bei völliger Dunkelheit (es herrschte ein leicht zunehmender Mond) zurücklegten, haben sie sich höchst wahrscheinlich am Nachmittag / Abend des 18. April 1945 das Leben genommen. Bei der wesentlich späteren Eintragung in das Rodauer Kirchenbuch hat man sich schlicht um einen Monat vertan.



Alfons Hitzler (Foto) wurde am 3. 11. 1897 in Stein am Kocher (Baden - Württemberg) geboren. Nach dem Besuch der

dortigen Volksschule erlernte er das Brauerhandwerk und arbeitete bis 1916 in verschiedenen Brauereien in Süddeutschland. Ab 1916 nahm er am Ersten Weltkrieg an der Westfront teil und erhielt u.a. das Eiserne Kreuz. 1919 ging er zum Freikorps Maercker und trat 1920 in die Reichswehr ein. Von 1921 bis 1925 arbeitete er in einem Industriebetrieb.

Im März 1925 trat Hitzler in die NSDAP ein und wurde zugleich Angestellter der Partei in Plauen. Im selben Jahr erfolgte seine Ernennung zum NSDAP-Kreisleiter im sächsischen Vogtland, wo er für die Reorganisation der Partei verantwortlich war. Sogleich übernahm er die Herausgabe der „Völkischen Nachrichten“ im Vogtland.

In Plauen wohnte er Anfangs im Erdgeschoss der Pestalozzistr. 58. Ab April 1933 erhielt er einen Sitz als Abgeordneter im Sächsischen Landtag, dem er bis zur Auflösung im Oktober desselben Jahres angehörte. Inzwischen zog er in die Blücherstr. 11 (1.OG). Bereits im November des Jahres erhielt er ein Mandat für den Reichstag, dem er bis zum Ende des NS-Regimes im Frühjahr 1945 angehörte.

Er war einer, der die Funktionsfähigkeit des damaligen Herrschaftssystems auf seiner Ebene, lokal und regional garantierte.

Kurz nach dem Machtantritt der Nationalsozialisten war Hitzler in die Vorgänge um die Ermordung des Kaufmanns Julius Brandeis, eines Juden aus Plauen, verwickelt, der von SS-Mitgliedern entführt, gefesselt und erschossen worden war. Bei dem Versuch sich der Leiche in der Saale zu entledigen, wurden die Täter von Passanten gestört. Hitzler nutzte seine Position, um die Aufklärung dieser Tat zu verhindern. Noch heute erinnert ein Stolperstein für Julius Brandeis an seinem letzten Wohnort in der Scholtzestraße, in der Nähe der Friedensschule an den Kaufmann (Foto).



1934 zog Hitzler in die Hermann Dietrich Straße 4 (1. OG) und 1938 in die von Baumeister Erhardt Richter neu errichtete Villa in der Scharnhorststr. 18 (1. OG). Im Erdgeschoss wohnte der Stadtdirektor Max Enzmann. In der SA wurde Hitzler im Januar 1938 zum Standartenführer befördert.

Wie viele Obrigkeiten, so pflegte auch Hitzler die Jagd. In Tobertitz hatte er hierfür den Bauernwald gepachtet. Er hatte gute Kontakte zu den Bauern des Ortes und half auch schon mal bei der Heuernte mit. Auch nach Rodau waren Kontakte vorhanden. Auf der Höhe zwischen Tobertitz und Rodau, am sogenannten „Hetsch-Berg“ errichtete er in der Nähe des heutigen Plattenweges ein kleines Jagdhaus. Es hatte feste Grundmauern und war aus Holz gebaut. Von hier aus hatte er einen freien Blick über Tobertitz, das Goldbachtal bis ins obere Vogtland. Oft kam er nach Dienstende und an den Wochenenden mit seinem Dienst-PKW, einem olivgrünen Opel-Olympia, hierher und ging seinem Hobby, der Jagd nach. Er besaß bereits damals ein batteriebetriebenes Radio und war somit auch in seinem Jagdhaus umfassend über alle Ereignisse informiert. Fortsetzung folgt. B.M. / Quellen: Wikipedia, Kirchenbuch, Zeitzeugen

## Was einst geschah

### 1903: Erdbeben im Vogtland

Am 6. März 1903 wurden im Vogtland gewaltige Erdstöße wahrgenommen. Es begann mit einem 7 Sekunden langen anhaltenden unterirdischen Grollen. In der folgenden Nacht verspürte man eine ganze Anzahl von Erdstößen. Die Leute hatten den Eindruck, als käme ein schwerer Kohlewagen daher. Landwirte gingen in den Stall, da sie dachten ein Stück Vieh sei los. Aufgestelltes Scheitholz stürzte ein. Bei einigen Brunnen gingen die Wasserstände zurück. Bei Graßlitz entstand ein 3 m breiter Erdriss.

Die Bevölkerung lebte in diesen Tagen in Angst und Schrecken. Die Leute liefen in der Nacht entsetzt auf die Straße, Kinder und Frauen weinten. Bei Haßlau sind große Felsblöcke abgelöst worden und auf die Straße gestürzt. Das elektrische Licht verlöschte in einigen Häusern. In den Holzhäusern krachten die Bretter und Balken. An Nachtruhe war hier und in den oberen Stockwerken nicht mehr zu denken. Das Zentrum des Bebens scheint im oberen Vogtland gewesen zu sein. Auswirkungen hat man jedoch auch bis ins Erzgebirge und bis Plauen vernommen. Auch in Rodau wurde das Erdbeben in heftigster Weise bemerkt und der Ort namentlich erwähnt.

Zudem gab es zur gleichen Zeit im Vogtland umfangreiche Staubbiederschläge. Ganze Waldungen und Gärten waren mit einem feinen Staub überzogen. Die Bevölkerung brachte dies natürlich umgehend in Zusammenhang mit dem Erdbeben in unserer Gegend. Da man diesen Staub auch in der Schweiz, Österreich, Böhmen und Schlesien bemerkte, ging man davon aus, dass es sich um Staub aus der Sahara oder aus Spanien handelte, wo kurz zuvor heftige Sandstürme wüteten. B.M. / Quelle: Sächsischer Erzähler

### 1888: Unglück in Demeusel

Im Jahre 1888 kam es in Demeusel zu einem Unglücksfall, der in ganz Sachsen bekannt wurde. So schrieb am 15.11.1888 das „Elbeblatt“ in Riesa: „Plauen i.V. - In Demeusel fand eine Witwe Schröter einen schrecklichen Tod. Dieselbe ging an den im Keller ihrer Wohnung gelegenen Brunnen, wurde hier von Krämpfen befallen, stürzte in den Brunnen und fand in der Tiefe ihren Tod.“ B.M.

# Rodau in der Presse

## Der 8. März war ein Feiertag für die Frauen

In der DDR wurde der 8. März als Internationaler Frauentag ausgiebig gefeiert. Vielerorts übernahmen die Männer in den Betrieben die Aufgabe diesen Tag mit einer Festveranstaltung für die Frauen zu gestalten und ließen es sich nicht nehmen die Bewirtung bei den Feierlichkeiten selbst zu übernehmen. Die Frauen hatten sich zu wichtigen Personen im Arbeitsprozess entwickelt. Wo es möglich war, setzte eine staatliche Förderung ein.

Ausgehend vom VI. Parteitag der SED im Jahre 1963 wurde in Rodau eine gemeinsame Vorstandssitzung des DFD (Demokratischer Frauenbund Deutschlands) mit dem Ortsausschuss der Nationalen Front einberufen und darüber in der „Freien Presse“ am 2. März 1963 berichtet:

„Das Ergebnis dieser Sitzung, die am 20. Februar stattfand, ließ unsere Herzen höher schlagen. Unsere Männerwelt war sehr aufgeschlossen und wird uns in Zukunft in jeder Weise unterstützen. Als erste gemeinsame große Veranstaltung wurde die Festveranstaltung für den 8. März festgelegt. Die Feier selbst findet am Vorabend, dem 7. März statt. Für Musik sorgt Genos-



se Jahn (Dorfpolizist - Anm. der Red.). Für das Referat ist ebenfalls Genosse Jahn verantwortlich. Drei Männer werden an diesem Abend die Bewirtung übernehmen. Der Ablauf ist genau festgelegt. Wir werden jetzt dafür sorgen, dass ein koordinierter Arbeitsplan für den gesamten Ort aufgestellt wird.

### Zur Geschichte des DFD:

Der DFD wurde am 8. März 1947 in Ost-Berlin gegründet. Es war eine Frauenorganisation, die in der DDR als Massenorganisation Teil der Nationalen Front war. In West-Berlin entwickelte sich aus den DFD-Kreisverbänden der Demokratische Frauenbund Berlin (DFB). Aus den DFD-Landesverbänden in der BRD wurde am 8. März 1951 ein eigenständiger Verband, der 1957 verboten wurde. 1990 noch in die Volkskammer gewählt, zerfiel der DFD mit dem sich abzeichnenden Ende der DDR.

B.M. / Quellen: Freie Presse, Wikipedia

## Grüße vom Rhoder Karneval

Nun ist bei uns in Rodau der Karneval oder, wie wir sagen, der Fasching eine Angelegenheit, die in Erwachsenenkreisen recht kläglich begangen wird, wenn überhaupt. Vor etlichen Jahren gab es so etwas auch bei uns mit recht großem Erfolg, aber es liegt recht lange zurück. Nicht, dass wir nichts zu lachen hätten! Aber die Faschingshochburgen liegen paar Kilometer weiter in Leubnitz und Schönberg. Oder gar im Sauerland in der Ortschaft Rhode. Jetzt klingt es bei manchen und viele erinnern sich an den Besuch der Rhoder Karnevalisten

um Heiner Klein und Ortsvorsteher Hans-Werner Abel (Trompetensolo im Festzelt in Rodau) anlässlich der Rodauer 777-Jahrfeier im Jahre 2001. Ins Vogtland geführt hat sie damals ihr Karnevalsruf „Rhodau“.

In diesem Jahr beging man dessen 25. Jubiläum und stellte eine wunderbare Festschrift zusammen, die die Geschichte und deren Menschen in Texten und vielen Fotos wiedergibt. Ein Abschnitt ist auch unser

erem Dorf Rodau - Karnevalsruf "RHO - DAU" - gewidmet (Auszüge, wird fortgesetzt). U.S.



# Kampf gegen Borkenkäfer

Bert Schmieder, Leiter des Forstbezirks Plauen informiert hierzu wie folgt.

Im vergangenen Jahr sind in Westsachsen die Schäden gegenüber 2021 nochmals gestiegen.

### Was heißt das für Waldbesitzer?

Auf Grund des weiterhin extrem hohen Borkenkäferpotenzials reicht schon ein durchschnittliches Frühjahrs-wetter, um die Schadsituation gravierend zu verschärfen. Die vergangenen Schadjahre stellten eine außerordentliche Belastungsprobe für alle Waldbesitzer in der Region dar. Dennoch müssen alle Anstrengungen unternommen werden, einem neuerlichen Anstieg der Schadmengen entgegenzuwirken – bereits schon jetzt!

### Worauf kommt es an?

1. Da der Buchdrucker im vergangenen Jahr sogar eine dritte Generation angelegt hat, sind befallene Bäume teilweise erst jetzt zu erkennen. Die Käfer überwintern in diesen Bäumen oder im Boden. Diese Bäume müssen bis Ende März aufgearbeitet und abtransportiert werden. Zudem muss im Umfeld dieser Bäume intensiv nach frischem Borkenkäferbefall gesucht werden.

2. Durch Sturmböen wurden vereinzelt Bäume geworfen. Diese sind für den Borkenkäfer besonders attraktiv. Wurf- und Bruchholz ist deshalb zügig aufzuarbeiten.

3. Es ist empfehlenswert, sich frühzeitig um Forstfirmen zu kümmern. Die Revierleiter von Sachsenforst beraten Sie und nennen Firmen in der Region.

4. Die Forstbetriebsgemeinschaften unterstützen Waldbesitzer bei der Aufarbeitung, der Ver-

marktung des Holzes sowie bei Förderanträgen. Deren Kontaktdaten sind unter [www.sachsenforst.de/fob-plauen](http://www.sachsenforst.de/fob-plauen) zu finden.

5. Es ist hilfreich, sich mit den Waldnachbarn abzustimmen. So können die Kontrolle des Befalls und die Aufarbeitung des Schadholzes gemeinsam organisiert werden.

6. Spätestens ab Mai sind alle gefährdeten Bestände mindestens 1 x wöchentlich zu kontrollieren. Wichtig: die Kronen der frisch befallenen Bäume sind häufig noch grün. Den Befall erkennt man nur an der Rinde durch Einbohrlöcher und Bohrmehlhäufchen. Färbt sich die Krone braun, ist es bereits viel zu spät!

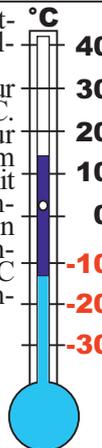
7. Bäume, die im Mai befallen werden, müssen bis Ende Juni erkannt, aufgearbeitet, gerückt und abtransportiert werden. Von der Eiablage bis zum Schwärmen der Käfer dauert es nur 5 bis 6 Wochen. Die Zeit ist also sehr knapp!

8. Mit der Förderrichtlinie Wald und Forstwirtschaft (RL WuF/2020) werden auch Waldschutzmaßnahmen gefördert. Antragsstichtag ist der 30.06.2023. Bis zu diesem Termin müssen die Anträge incl. der Stellungnahme des zuständigen Revierleiters von Sachsenforst in der Bewilligungsbehörde vorliegen.

Uns ist bewusst, dass die Situation sehr herausfordernd ist und das langanhaltende Schadgeschehen eine große Belastung darstellt. Wir bitten die Waldbesitzer dennoch, im Interesse des Waldes alle Anstrengungen zu unternehmen, die notwendig sind, den Schadfortschritt zu begrenzen.

## Temperaturen im Februar

Im letzten Monat ermittelten wir in Rodau folgende Temperaturen. Die Höchsttemperatur am 22.02.2023 14°C. Die Tiefsttemperatur verzeichneten wir am 6. und 7.02.2023 mit -12°C. Die Durchschnittstemperaturen lagen bei den Maximumwerten bei 6,1°C und bei den Minimumwerten bei -1,9°C. Der Monatsdurchschnitt betrug 2,1°C. Die Tagesdurchschnittstemperaturen reichten von -6,0°C am 6. u. 7.02.2023 bis zu 10,0°C am 22.02.2023. An 17 Tagen gab es Frost, davon an 3 Tagen Dauerfrost. B.M.



**KFZ - MEISTERBETRIEB**

**Auto Morgenstern**

**Inh. Jörg Morgenstern**

**Freie Werkstatt**

Leubnitzer Straße 35  
08539 Rodau

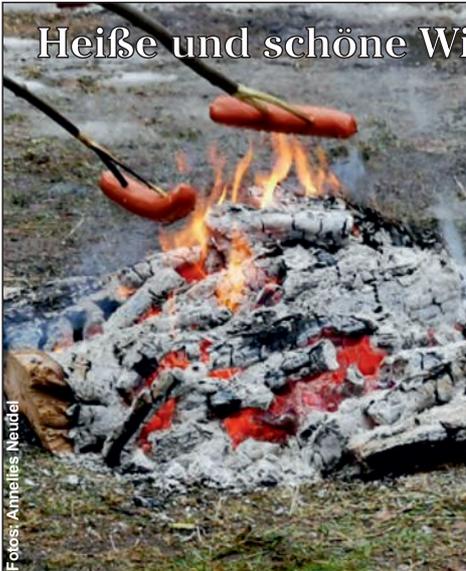
Tel.: 037435 - 53 58  
0172 - 3 55 30 38

**Hauptuntersuchungen\* täglich möglich**

\*wird durchgeführt durch amtliche anerkannte Prüforganisation Dekra

**www.auto-morgenstern.com**

# Heiße und schöne Winterwanderung 2023



Fotos: Annelies Neudel

## Sprechzeiten

### Gemeinde Rosenbach/Vogtl. [www.rosenbach.de](http://www.rosenbach.de)

08539 Rosenbach/Vogtl., Bernsgrüner Straße 18 Tel.: 037431 - 869-0  
 Montag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr Fax: 037431 - 869-29  
 Dienstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 18.00 Uhr E-Mail: [post@rosenbach.de](mailto:post@rosenbach.de)  
 Mittwoch: geschlossen (09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)  
 Donnerstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr  
 Freitag: geschlossen (09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)  
 Termine außerhalb der Öffnungszeiten bitte mit den einzelnen Ämtern telefonisch vereinbaren.  
 Sprechzeit des Bürgermeisters: Dienstag: 16:00 - 18:00 Uhr

### Kirchgemeinde Rosenbach/Vogtl. [www.kirche-rosenbach.de](http://www.kirche-rosenbach.de)

**Pfarramt:** Tel.: 037431 - 3554  
 08539 Rosenbach/Vogtl., OT Leubnitz Fax: 037431 - 88271  
 Schneckengrüner Str. 1 E-Mail: [kg.rosenbach@kirche-rosenbach.de](mailto:kg.rosenbach@kirche-rosenbach.de)

### Kirchgemeindebereich St. Nikolaus Rodau/Schönberg:

Kirchgemeindehaus 08539 Rodau, Schönberger Str. 1  
 Kontakt über Pfarrer Kreßler - Tel.: 037431-3267 oder Mobil: 0171-12 30 063  
 E-Mail: [pfarramt\\_syrau@t-online.de](mailto:pfarramt_syrau@t-online.de)

### Arztpraxis Frau Dipl.- Med. Heike Kaminke Tel.: 03741 - 52 26 34

08523 Plauen, Gartenstraße 1  
 Montag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr  
 Dienstag: 7.30 - 12.00 Uhr  
 Mittwoch: 7.30 - 12.00 Uhr  
 Donnerstag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr  
 Freitag: 7.30 - 12.00 Uhr  
 und nach Vereinbarung



### Arztpraxis Dr. med. Mario Klein Tel.: 037431 - 867 629

08539 Leubnitz, Hauptstraße 38  
 Montag: 8.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 16.00 Uhr  
 Dienstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr  
 Mittwoch: 8.00 - 12.00 Uhr  
 Donnerstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr  
 Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr



### Zahnarztpraxis Henrik Reichardt Tel.: 037431 - 33 32

08539 Rosenbach/Vogtl. OT Leubnitz, Hauptstraße 1  
 Montag: 7.45 - 12.00 Uhr / 16.00 - 19.00 Uhr  
 Dienstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 19.00 Uhr  
 Mittwoch: 7.45 - 12.00 Uhr  
 Donnerstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 18.00 Uhr  
 Freitag: 8.00 - 11.00 Uhr  
 Samstag: 8.00 - 11.00 Uhr (gerade Woche)  
 Samstag / Sonntag bei Bereitschaft: 9 - 11 Uhr (Tageszeitung)



### Forstrevier Mehltheuer - Revierleiter Herr Mathias Schmidt

Behördenzentrum Forstbezirk Plauen Tel.: 0174/3379612  
 08523 Plauen, Europaratstraße 11 Sprechzeit: nach telefonischer Vereinbarung

### Ärztlicher Notdienst

Tel.: 116117

### Rettungsleitstelle Plauen

Montag, Dienstag und Donnerstag 19 - 7 Uhr,  
 Mittwoch und Freitag ab 14 Uhr  
 sowie am Wochenende

**Akute Notfälle: 112**

## März 2023

1	Mittwoch		
2	Donnerstag	Gelbe Säcke	
3	Freitag	Restabfall	
4	Samstag		
5	Sonntag		
6	Montag		10. KW
7	Dienstag		
8	Mittwoch	Internationaler Frauentag	
9	Donnerstag	Biotonne	
10	Freitag	20.00 Männerchor Singstunde	
11	Samstag	19.30 Männerchor Singen Goldene Hochzeit D. Stange	
12	Sonntag	9.00 Gottesdienst im Pfarrsaal	
13	Montag		11. KW
14	Dienstag	Blaue Tonne	
15	Mittwoch		
16	Donnerstag	Gelbe Säcke	
17	Freitag	Restabfall	
18	Samstag		
19	Sonntag		
20	Montag		12. KW
21	Dienstag		
22	Mittwoch	Biotonne	
23	Donnerstag		
24	Freitag	20.00 Männerchor Singstunde	
25	Samstag		
26	Sonntag	Beginn der Sommerzeit 9.00 Gottesdienst in der Kirche Vorstellung Konfirmanden	
27	Montag		13. KW
28	Dienstag	Blaue Tonne	
29	Mittwoch	19.00 Info-Veranstaltung Bürgerhaus Rodau	
30	Donnerstag	Gelbe Säcke	
31	Freitag	Restabfall	

100-jähr.  
Kalender

morgens kalt, abends taut es

Schneeregen

kalt

morgens gefroren, tagsüber schön